

[6185]

Auszüge aus einigen neuern Urteilen der Presse über die vierte Auflage von Meyers Konversations-Lexikon.

Die *Neue Freie Presse* vom 17. November 1885:

„Es reicht dieser zweite Band bereits weit in den zweiten Buchstaben des Alphabets hinein. Der Prüfung liegt also nunmehr bereits ein ansehnlicher Teil des berühmten Werkes vor, zu dessen Neugestaltung sich die hervorragendsten Kräfte vereinigt haben. Und wirklich ist auch ein eminenter Fortschritt zu konstatieren, so daß mancher Besitzer der vorhergehenden Auflage neidisch auf die stattlichen Repräsentanten der gegenwärtigen schauen wird. Man sieht, in der ganzen Anordnung des Stoffs, in der planmäßigen Raumverwendung, in der knappen, abgerundeten Darstellung ist ein zielbewußtes Vorgehen; man hat in Bezug auf Übersichtlichkeit und praktischen Gebrauch das Möglichste und jedenfalls sehr viel mehr als bisher geleistet, und schon in diesen äußern Dingen verdient die neue Auflage *mustergültig* genannt zu werden. Größer und wichtiger ist jedoch die Vervollkommnung im Innern. Ein unerschöpflicher Schatz von Belehrung ist hier niedergelegt, und wir können sicher sein, daß auch alles darin enthalten ist, was wir brauchen. Möge es sich um einen neuen politischen oder wirtschaftlichen Begriff, um das Ergebnis einer wissenschaftlichen Forschung handeln, suchen wir Orientierung über unsre jungen Kolonien u. dgl., stets sind wir einer befriedigenden Auskunft gewiß. Und genügt das Wort nicht, so werden wir noch aufs trefflichste unterwiesen durch irgend eine Abbildung, eine Karte, einen Schlachtplan u. dgl. Denn auf die *textliche Illustration* ist wiederum erstaunlich viel verwendet worden, wir finden eine ganze Reihe von Fächern damit ausgestattet, die früher der Abbildungen entbehren mußten. Von unschätzbarem Wert erscheint eine *außerordentliche Vermehrung der Artikel*, wobei besonders der *praktische Gesichtspunkt* den Ausschlag gegeben hat. Für biographische Nachweise, Neuigkeiten auf technischem Gebiet (hier ist die sachgemäße Illustration besonders zu rühmen) ist eine größere Reichhaltigkeit kaum denkbar, während wir eine solche Fülle der neuesten statistischen Angaben auf so engem Raum, wie sie z. B. die Artikel ‚Australien‘, ‚Baden‘, ‚Bayern‘, ‚Belgien‘ beiklarer, übersichtlicher Gruppierung aufweisen, selbst in Spezialwerken vergebens suchen. Viele der Artikel sind wahre Musterstücke populär-wissenschaftlicher und encyklopädischer Behandlung, entsprechend den bedeutenden Namen ihrer Verfasser. — Unter den nicht weniger als 43 *Illustrationsbeilagen, Karten und Plänen* sind wieder einige in Chromodruck ausgeführt (unter letztern ‚Augenkrankheiten‘ und als besonders zeitgemäße Beigabe ‚Bakterien‘ mit Dr. Kochs Cholerabacillus etc.), während für die interessanten ‚Autographen berühmter Personen‘ (4 Quartseiten) das phototypische Verfahren angewendet wurde. Der schöne kunstgeschichtliche Atlas wurde um eine Anzahl interessanter Blätter vermehrt. In der That eine durchaus verbesserte Auflage, welche die Beweise eines wahren Bienenfließes ihrer Bearbeiter und der Umsicht einer vorzüglich organisierten Redaktion auf jedem Blatt zeigt.“

Die *Kölnische Zeitung* vom 28. November 1885:

„Von diesem musterhaftem Werk, das sich mit Recht ‚eine Encyklopädie des allgemeinen Wissens‘ nennt, liegen in der neuen Auflage die *ersten beiden Bände* fertig vor. Die bestberufenen Mitarbeiter haben alle Vortreffliches geleistet; das Staunenswerte aber liegt in der Planmäßigkeit des Ganzen, in der Sicherheit des Blickes, der alles richtig bemißt, neben dem Großen auch das Kleinste nicht außer acht läßt und allen Bedürfnissen der Wissbegierde entgegenkommt. Wenn das Werk vollendet ist, wird das deutsche Volk *in ihm einen Schatz besitzen, den zu hüten und für die allgemeine Bildung fruchtbar zu machen jedermann sich zur Pflicht und Ehre rechnen muß.*“

Die *Weser-Zeitung* vom 17. Dezember 1885:

„Das Gesagte möge für heute genügen, um auf die Trefflichkeit des *umfassendsten litterarischen Muster- und Meisterwerks der deutschen Nation* hinzuweisen.“

Die *Tägliche Rundschau*, herausgeg. von Fr. Bodenstedt, vom 20. Dezember 1885:

„Die Gediegenheit und Gründlichkeit, die aus jeder Seite hervorleuchtet, läßt nicht daran zweifeln, daß sich die vierte Auflage von Meyers Konversations-Lexikon zu einem *unentbehrlichen Schatz* jeder Hausbibliothek entwickeln wird.“

Die *Deutsche Rundschau*, November 1885:

„Für die oberste Leitung der Redaktion kann nur die Sicherheit des Blickes, die Klarheit des Bewußtseins, die Planmäßigkeit entscheiden. *Vorzüge wie diese bestimmen uns, den neuen ‚Meyer‘ nach dem, was vorliegt, und nach dem, was entworfen ist, als unübertroffen und in der That unübertrefflich hinzustellen.*“

Nord und Süd, Oktober 1885:

„Hat der ‚Meyer‘ schon in seinen frühern Auflagen durch die Zweckmäßigkeit seiner Anlage, durch die abgerundete und gemeinverständliche Darstellung, durch die meisterhafte Verwertung des illustrativen Elements unter ähnlichartigen Werken unbestritten den ersten Rang eingenommen, so wird er zweifellos in dieser neuen Auflage mit seinem in eine prächtige Form gefaßten, vortrefflichen Inhalt sich die volle Gunst aller deutschen Leser in ungeschwächtem Maß erhalten und zu seinen alten Freunden neue gewinnen.“

Schorers Familienblatt, Dezember 1885:

„Kein andres derartiges Unternehmen ist so mit dem Geist seiner Zeit fortgeschritten, keins hat die induktive Methode der exakten Wissenschaft sich so dienstbar gemacht, keins repräsentiert so vollständig, so durchgängig in allen seinen Teilen die streng wissenschaftliche Behandlung, der sich heute kein dem menschlichen Geist sich erschließendes Gebiet entziehen kann.“

Vom Fels zum Meer, August 1885:

„Eine Durchsicht des bis jetzt vorliegenden Teils beweist, daß die auf lexikalischem Gebiet schwerlich übertroffene Redaktion auch diesmal den höchsten Anforderungen zu entsprechen wußte; denn nicht nur die große Zahl der Artikel, die geschickte Wahl der Stichworte, die wohldurchdachten Raumverhältnisse der einzelnen Artikel untereinander, auch die übersichtliche Anordnung des Stoffs innerhalb der durchweg gut geschriebenen Artikel und die Berücksichtigung der neuesten Daten beweisen dies unwiderleglich. Die äußere Ausstattung ist würdig und gediegen, Druck und Papier tadellos, die Illustration vollendet.“

Herr Dr. *H. A. Webster* in Edinburg, bekannter Gelehrter und Mitarbeiter der „*Encyclopaedia Britannica*“:

„Wer irgendwie Deutsch versteht und ein zuverlässiges populäres Buch zur täglichen Auskunft wünscht, kann nichts Besseres thun, als sich *Meyers Lexikon* anzuschaffen. Und wer es noch nicht versteht, kann seine Zeit nicht besser anwenden, als es zu lernen, bloß um ein solches Buch gebrauchen zu können.“

Das *Journal für Buchdruckerkunst* über die Ausstattung:

„Kurz, wir kennen kein Konversations-Lexikon, welches sich in praktischer Beziehung messen könnte mit dieser neuen Auflage. Das äußere Gewand des Bandes entspricht der soliden und eleganten graphischen Ausstattung. *Eine Riesen- und Meisterarbeit, unerreicht weder von einem ähnlichen deutschen Werk noch von solchen einer andern Nation.*“

Prospekte mit obigen Besprechungen stehen gratis zu Diensten.

Leipzig, Januar 1886.

Bibliographisches Institut.